



Im Februar 2018 stand die Entwicklung der Medien auf der Tagesordnung der Medienseniores. Per Video wurde in die Herstellung einer regionalen Tageszeitung eingeführt und insbesondere die technologische digitale Entwicklung betrachtet. Wie ein Bericht von einem THW-Spiel entsteht und ins Blatt kommt oder in die online-Berichterstattung konnten wir exemplarisch verfolgen. Herr Penner

Die KN verfügt in Moorsee bei Kiel seit 2003 über ein modernes Druckzentrum mit drei MAN-Rotationsmaschinen. Die Weiterverarbeitungsanlagen sind von Müller-Martini. Die KN erscheint täglich mit vier Regionalbeilagen in einer Auflage von 71.955 Exemplaren und die Segeberger Zeitung mit 9.332 Exemplaren. Die Druckgeschwindigkeit beträgt 45.000 Exemplare die Stunde oder 12 Meter die Sekunde im Berliner Format. In 3 Schichten produzieren jeweils 50 Mitarbeiter ca. 60 Produkte. Viele Zeitungen werden in Schleswig-Holstein vom Rheinischen zum Berliner Format wechseln.

Die sogenannte vierte industrielle Revolution bringt die intelligente, internetbasierte Vernetzung von Produktion, Logistik, Handel, Kommunikation und uns. Dies wirkt sich auf unser Leben, unser lernen und unsere Arbeit aus. Vierpunktnull gilt als Megatrend. Wie müssen wir uns als Gewerkschaft darauf einstellen?

Der Rückgang der Umsatzerlöse bei den Tageszeitung führte dazu, dass sich das über Jahre stabile Verhältnis von 2/3 Anzeigenerlöse zu 1/3

Vertriebserlöse (Abo und Straßenverkauf) in $\frac{1}{2}$ zu $\frac{1}{2}$ entwickelten. Anders dargestellt die Verlage haben $\frac{1}{3}$ ihrer Umsätze eingebüßt. Dieses Verhältnis wird sich weiter verschieben. Derzeit $\frac{1}{3}$ zu $\frac{2}{3}$. Hierauf reagierten die Verlage mit Kosteneinsparungen und auch Kooperationen.

Weil das Internet die Verlage zunehmend unter Druck setzt, wendet sich die Branche neuen Online-Geschäftsmodellen zu, bei denen die Berichterstattung in der Zeitung und im Internet kombiniert wird (Crossmedia-Modelle). Die Schnittmenge zwischen Zeitungslesern und Online-Nutzern ist derzeit eher klein. Somit bleibt abzuwarten, inwieweit die Cross-MediaModelle dazu beitragen können, dass nicht noch mehr Zeitungsleser zu Online-Usern mutieren, sondern auch Internetnutzer Zeitungsabonnenten werden. Mittlerweile werden Artikel sogar zuerst eigens für das Internet geschrieben und gestaltet und erscheinen, erst am folgenden Tag in einem Printprodukt. Die Zeiten, in denen der Online-Sektor reine Zweitverwertung für gedruckte Texte war, sind vorbei. Zeitungsverlage bieten für das Abo der Onlineausgabe bereits das benötigte Tablett als kostenlose Zugabe.

In 15 bis 20 Jahren wird es nach Einschätzung des Vorsitzenden der Medienseniores keine auf Rotationsmaschinen gedruckte Zeitung mehr geben. Die Zeitung wird am Computer gelesen oder im Kleinformat individuell zusammengestellt digital personalisiert gedruckt. Andere „Experten“ sehen hier aber „kleine feine Zeitungen“.



Holger Malterer